

Die Fuchszwillinge

Von LunaraLoveBill

Kapitel 4: Verwirrung

Narutos Sicht:

Ich öffnete meinen Mund, um was zu sagen, doch bevor ich dies tun konnte, küsste er mich auf einmal... Meine Augen weiteten sich vor Überraschung. Nach wenigen Sekunden erwiderte ich aber den Kuss und schloss meine Augen, der Kuss zwischen Sasuke und mir war einfach unglaublich. Aber für meinen Geschmack war er einfach viel zu kurz, er löste sich von mir und sah mit seinen rabenschwarzen Augen tief in meine. Doch auf einmal sprang Sasuke etwas Sandfarbenes ins Gesicht und begann ihn zu kratzen, im ersten Moment realisierte ich nicht was vor sich ging. Aber dann fing ich mich wieder und half Sasuke das Fellknäuel, was sich als Akame entpuppte von seinem Gesicht zu bekommen, es dauerte etwas, aber dann bekam ich ihn schließlich doch von Sasukes Gesicht. Akame und Sasuke schnauften wütend, weshalb Sasuke wütend war, konnte ich mir vorstellen aber warum war es Akame? Doch nicht weil Sasuke mich geküsst hat, oder? Ich setzte Akame auf den Boden und sagte zu ihm: „Akame, du kannst doch nicht einfach meine Teamkameraden anfallen!“ Akame schnaufte und sagte: „Wasure, was soll ich sonst machen, hää? Einfach zusehen, wie einer dieser ´Menschen´ dich abknutscht?!“ Ich knurrte leicht: „Was interessiert dich denn, wer mich küsst oder nicht?!“ Akame schnaufte und wandte sich von mir ab, bevor er dann zu Momo an den Käfig ging. Ich seufzte und wandte mich zu Sasuke, der mich etwas verwirrt und auch etwas fasziniert ansah, ich bemerkte erst Sasukes Blick nicht und sagte ihm entschuldigend, während ich meinen Hinterkopf kratzte: „Tut mir echt leid Sasuke-Kun, dass Akame dich angefallen hat. Sag mal, was hat es mit dem.....“ Ich unterbrach meinen Satz, als ich endlich seinen Blick bemerkt hatte, unsicher fragte ich ihn: „Sasuke, alles okay mit dir?“ Ich blinzelte einige Male und räusperte sich, ehe er dann sagte: „J-Ja alles Bestens aber sag mal Naruto, seit wann kannst du mit Tieren sprechen?“ Ich legte meinen Kopf schief und fragte ihn: „Wie meinst du das, Sasuke?“ „Naja, du hast gerade so mit dem Fuchs gesprochen, als ob du sein knurren und sein schnaufen deuten könntest..... hat dich etwa Kiba unterrichtet als Tierflüsterer?“ Ich stutzte kurz und sah zu Akame, der vor Momos Käfig saß und hinein sah, dann wieder zu Sasuke und sagte dann zu ihm: „Ähhh, jadas hat er, hehe...“ Ich wusste nicht, dass ich das konnte, ich machte mir etwas Sorgen deswegen.

Sasuke sah mich misstrauisch an und als er was dazu sagen wollte, kamen auch schon Sakura und Kakashi wieder. Ich drehte mich zum Feuer und sah zu, wie es ab und zu seine Farbe veränderte, in den verschiedenen Orangetönen. In meinem Augenwinkel sah ich, dass Sakura sich wieder an Sasuke hingte. Ein schmerzhafter Stich durchfuhr

mein Herz, als ich sah, dass Sasuke keine Anstalten machte. Mir war zum Heulen, ich spürte wie Tränen in meine Augen brannten und stand stumm auf. Ich flüchtete fast schon in mein Zelt und verkroch mich in meinem Schlafsack, ich hörte noch, wie das pinke Monster fragte: „Was hat der Depp denn?“ Wie ich sie hasse, ich wünschte, dass ich vor ihr meine Ruhe bekomme, sie versaut einfach alles! „Ich hasse diese blöde Kuh!!“, fluchte ich leise vor mir hin. Ich merkte nicht, wie Akame in mein Zelt kam und mich besorgt ansah, ich bemerkte erst seine Anwesenheit, als er sich leicht an mich schmiegte: „Ach Wasure, komm wieder mit mir nach Hause, ja? Dann hast du auch deine Ruhe vor dem Kaugummi.“ „Mann Akame, lass das mit dem mit nachhause kommen, Konoha ist, seit ich denken kann, mein Zuhause. Ich kann mich überhaupt nicht daran erinnern, bei Füchsen gelebt zu haben...“ Eine Stille breitete sich aus, die keiner von uns Beiden brechen wollte.

Seufzend holte ich mein kleines Buch hervor um mich beruhigen zu können, ich blätterte es durch wie schon so oft und bemerkte auf einmal das darin eine neue Seite Aufgetaucht war. Verwirrt sah ich auf diese, während die anderen Bilder in meinen Buch recht kindlich gewesen waren ist die neue Seite viel Erwachsener gemalt. Was hatte das zu bedeuten auf der Zeichnung war ich zweimal da. Naja fast den mein Ebenbild hatte rote Augen und Tiermerkmale nicht zu schweigen das er ein Kimono an hatte. Ich strich mit meinen Fingern über die Seite, meine Fingerspitzen gribelten als ich dies tat. Ich hörte ein Knurren von Akame neben mir, ich sah zu ihm „Dieses verdammte Buch ist schuld das du unsdeine Familie vergessen hast!!!“ er nähert sich meinen Buch schnappte es sich es und ehe ich auch reagieren konnte rannte er mit diesen davon. Ich sprang sofort auf und rann ihm nach „ Hey bleib stehen Akame und gib mir mein Buch zurück!!“

Ich ignorierte die Blicke und rufe meiner Teammitglieder und rann Akame hinterher. Akame rann tief in den Wald, ich hatte meine Mühen den kleinen wendigen Fuchs zu Folgen besonders weil er immer Zickzack lief. Er blieb auf einer Lichtung stehen, ich erkannte meine Chance und sprang ihn an. Ich schloss bei meinen Sprung meine Augen und schlag meine Arme um den Fuchs. Naja das wollte ich eigentlich tun aber was ich in meinen Armen spürte war kein Fuchs sondern eher die Nackten Oberkörper eines Mannes. Ich öffnete meine Augen und sah in blutrote Augen, ich schluckte und ließ ihn sofort los. Ich entfernte mich von ihm und sah ihm mir genauer an, ich konnte meinen Augen nicht Trauen. Vor mir stand ich selbst mit Ohren und einen Schweif eines Fuchses, diese Situation kam mir sofort bekannt vor.... „ W....W....Wer bist du?“ „ Ich bin dein Bruder Akame und dies ist meine Wahre Gestalt die du wegen dieses verdammte Ding vergessen hast“ meinte Akame wütend und hielt mein Buch in seinen Händen, ich schluckte als es so aus sah als ob er es zerreißen wolle „W.....W....Warte!!! Mach es bitte nicht Kaputt ich flehe dich an Akame“ mir stiegen tränen in die Augen und ich stürmte auf ihn zu, bevor ich auch nur das Buch fassen konnte zog er es mir vor der Nase weg „ Ich würde für dich sonst alles tun Wasure aber das tue ich nicht, dieses Buch mis vernichtet werden damit du dich wieder an deiner Familie erinnern kannst“ In diesen Moment fing er an mein Buch mit einer komischen Flamme zu verbrennen, für mich brach eine Welt zusammen. Auf einmal überkam mich ein Stechenden Schmerz und ich brach zusammen.....